

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

**häute** betroffen, so werden die Schleimdrüsen zur Abgabe von mehr oder weniger dickem **Schleim** gereizt, der das Gefühl der Hitze mildert und vielleicht auch jene Stoffe theilweise in sich aufnimmt und nun sucht der betroffene Körpertheil vergeblich sich von den Schleimmassen zu befreien. Sie bleiben hängen und hindern das Organ in seinen regelmäßigen Funktionen. Wir haben entweder einen Schnupfen oder Nasenkatarrh, oder einen Rachen-, Luftröhren-, Lungen-, Magen-, Darm-, Nieren- oder Blasenkatarrh mit allen ihm eigenen Erscheinungen; Ueberfüllung der geschwollenen und stark gerötheten Schleimhäute mit Blut und die charakteristische, entweder örtliche, oder in schlimmeren Fällen allgemeine Verschleimung, durch diese wieder in Luftröhre und Lungen Hustenreiz, vom Magen aus Appetitlosigkeit und Ekel, Verdauungsbeschwerden und Erbrechen, im Darne Bauchgrimmen und Diarrhöe, von den Nieren übelriechenden, trüben oder dunkelgefärbten Urin, von der Blase schweres, schmerzhaftes Harnlassen u. s. w., dabei Hitze und Schmerz in den betroffenen Theilen, in schweren Fällen allgemeine Hitze und Fieber. In manchen Fällen fehlt die Schleimbildung, und dann ist besonders das Gefühl der Hitze und Trockenheit sehr belästigend: so beim trockenen Nasen-, Rachen- und Luftröhrenkatarrh 2c.

Das sind die sogenannten **katarrhalischen Erkrankungen**.

### Wenn's gefährlich ist!

Von **F. Jippel**, Pastor in Allenroda b. Vibra.

Einen gewaltigen Aufschwung nimmt die Naturheilmethode in der neuesten Zeit. Immer besser eingerichtet werden ihre Anstalten, immer praktischer ihre Anwendungsformen, immer mehr in die Augen fallend ihre Erfolge, immer zahlreicher ihre Anhänger. Aber trotz alledem herrscht, aufs Große und Ganze gesehen, im Publikum, dem vornehmen sowohl, wie dem niederen, doch eine ungeheure **Unwissenheit** nicht bloß in Bezug auf die Prinzipien, sondern auch auf den Werth dieser Heilmethode. Man staunt wohl, wenn hier und da eine wohlgelungene Wasserkur von sich reden macht, oder wenn ein, jahrelang von einem Allopathen erfolglos behandelter, Patient bedeutend gebessert, oder ganz geheilt aus einer Naturheilanstalt zurückkehrt; man hört wohl gern einen Vortrag aus dem Gebiete der natürlichen Heilkunde und weiß nichts zur Widerlegung des Gesagten vorzubringen; man versteht sich wohl auch dazu, bei geringen Unpäßlichkeiten selbst einen kleinen Versuch zu machen, indem man sich etwa einen Halsanschlag à la Priesnitz umlegt und wohl doch hinterher seine prompte Wirkung rühmt, aber — wenn eine **gefährliche, akute Krankheit** auftritt, da hält man die Naturheilkunst nicht für ausreichend, und schiebt schleunigst zum allopathischen Arzt, um möglichst bald in den Besitz eines Fläschchens zu kommen, das so einen vertrauenswirkenden Inhalt hat. Und in der That, man kann diesen Standpunkt, wenn auch nicht rechtfertigen, so doch sich erklären und entschuldigen. Die meisten unserer Zeitgenossen haben ja schon mit der Muttermilch das Vorurtheil eingefogen, ein Krankenbett sei bei einem